

Wissenschaftler:innen aus Bayern und dem östlichen Europa wollen gemeinsam an neuen Materialien, Prozessen und künstlicher Intelligenz im Dienste der Nachhaltigkeit forschen

Das Bayerische Hochschulzentrum für Mittel-, Ost- und Südosteuropa (BAYHOST), die Bayerisch-Tschechische Hochschulagentur (BTHA) und die Bayerische Forschungsalianz (BayFOR) veranstalteten vom 22. bis 23. März an der Universität Regensburg einen Workshop zur Initiierung von Konsortien und Anträgen in den europäischen Förderprogrammen "Marie Skłodowska-Curie Actions: Doctoral Networks" und „Twinning“.

Der Workshop richtete sich an Wissenschaftler:innen aus allen Fachrichtungen, deren Forschung mit neuen Materialien und Prozessen sowie künstlicher Intelligenz im Dienste der Nachhaltigkeit zusammenhängt. In kurzen Pitch Talks präsentierten die Forschenden Themen wie die Erhöhung der Energieeffizienz in großindustriellen Prozessen, künstliche Intelligenz in der Landwirtschaft und umweltfreundliche Materialien auf pflanzlicher Basis.

Am Workshop beteiligten sich rund 50 Forschende aus Bayern, Tschechien, der Slowakei, Slowenien und der Ukraine.

Dr. Panteleimon Panagiotou, der bei der BayFOR den Fachbereich IKT und Natur- und Ingenieurwissenschaften leitet, gab den Teilnehmenden eine umfassende Einführung in das europäische Förderprogramm "Marie Skłodowska-Curie Actions: Doctoral Networks" und Adeline Kroll (policy officer) von der EU-Kommission in das Programm „Widening participation and spreading excellence across Europe“. Die BayFOR bietet den Forschenden nach dem Workshop Zugang zur Online-Matchmaking-Plattform Brella, über die sie sich vernetzen und Konsortien für gemeinsame EU-Anträge bilden können. Weiterhin ist die BayFOR bereit, die Konsortien auch nach der Veranstaltung bei der Antragsvorbereitung zu beraten und Folgetreffen zu betreuen.

Wissenschaftler der Fakultät Chemie und Pharmazie der Universität Regensburg und ihre Kooperationspartner in Tschechien haben maßgeblich zur Konzipierung und Umsetzung des Workshops beigetragen.

Das Förderprogramm „Marie Skłodowska-Curie Actions Doctoral Networks“ bietet die Möglichkeit, internationale Netzwerke (mindestens 3 Länder) von Nachwuchswissenschaftler:innen, die in Zusammenarbeit mit Unternehmen forschen, über einen bis zu vierjährigen Zeitraum zu finanzieren. Im Rahmen des Workshops wurden außerdem die Förderinstrumente im Horizon-Europe-Programm „Widening participation and spreading excellence“ erläutert, bei denen es darum geht, die Forschungs- und Innovationsleistung bei Partnereinrichtungen in anderen EU-Ländern auf institutioneller und personeller Ebene zu steigern und diesen Zugang zu europäischen und internationalen Netzwerken zu ermöglichen (Actions: Teaming, Twinning, ERA Chairs, COST).



Foto: BAYHOST